©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

9. Bibliothek.

1. Benützung und Erwerbung.

Im Jahre 1958 wurden an 319 Personen 418 Werke mit 609 Bänden entlehnt. Die Zahl der Leser betrug 505. Die niedrigen Zahlen erklären sich aus der Tatsache, daß die Bibliothek vom 1. Jänner bis 15. Oktober 1958 wegen Installierung der Stahlregalanlage im Magazin für die öffentliche Benützung gesperrt war.

Erworben wurden im Berichtsjahr insgesamt 1045 Bände Druckschriften. Davon entfallen auf Einzelwerke 419, auf Zeitschriften und Periodica 626 Bände, wovon 180 Bände durch Spenden, 382 durch Tausch und 483 Bände durch Kauf erworben wurden. Da die Neuerwerbungen der Bibliothek im Rahmen des vom OÖ. Zentralkatalog herausgegebenen Zuwachsverzeichnisses der Linzer wissenschaftlichen Bibliotheken laufend veröffentlicht werden, kann hier von ihrer Aufzählung abgesehen werden.

Spenden haben der Bibliothek u. a. gewidmet:

Die Bundesanstalt für Pflanzenschutz, Wien, die Universitätsbibliothek Wien, das Amt der nö. Landesregierung, die Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung, die oö. Landesbaudirektion und das oö. Landestheater, das Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege und das Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, das oö. Landesarchiv, das Institut für Landeskunde, das Kulturamt der Stadt Linz, die OÖ. Landwirtschaftskammer, die Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich, der OÖ. Landesverlag, das Bischöfliche Ordinariat, die Anwaltschaft der landwirtschaftlichen Lagerhausgenossenschaften, die OÖ. Kraftwerke-AG Linz, die VÖESt und die Stickstoffwerke AG, Linz, die Nettingsdorfer Papierfabriks-AG, die Zellwolle Lenzing AG, die Magnesit AG, Radenthein, das Österreichische Moorforschungsinstitut, Neydharting - Linz, die Staatsgalerie Stuttgart, der Österreichische Alpenverein, Sektion Linz, der oö. Gemeindebund, Frau Therese Gerhardinger, Innsbruck, Hochw. Herr Dr. Peter Gradauer, Linz, Obermedizinalrat Dr. Edmund Guggenberger, Linz, Prof. Doktor F. Linninger, St. Florian, Prof. Dr. Rohrhofer, Bad Aussee, Oberlandesgerichtsrat i. R. Dr. A. Schwarzmayr, Linz, Oberst Ludwig Vogelsang, Linz, Dr. habil. H. L. Werneck und Robert Zeilmayr, Linz.

Besonderer Dank gilt der OÖ. Kraftwerke-AG, Linz, der Zellwolle Lenzing AG, der Nettingsdorfer Papierfabrik, den Firmen L. Hatschek, Vöcklabruck, und H. Hatschek, Gmunden, und der Schiffswerft-AG, Linz, die sich im Berichtsjahr wieder bereit gefunden haben, die Abonnementkosten für wichtige wissenschaftliche Zeitschriften zu übernehmen.

Drei bemerkenswerte Neuerwerbungen hat die Kartensammlung aufzuweisen. Es handelt sich um handgezeichnete kartographische Dar-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

stellungen aus dem ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert, und zwar eine Karte des Kommissariates Erlach i. I. (Pfarren Pram, Wendling und Kallham), eine „Handzeichnung von den drei Fuhrwegen von Weikhartsberg über Gallham, Holzing und den Reisinger samt den . . . bei diesen Wegen interessirten Ortschaften . . ." und eine vom Pfleger Augustin Eitelberger im Jahre 1808 gezeichnete Karte des Landgerichtes Peuerbach.

2. Ordnungsarbeiten, Neugestaltung des Bibliotheksmagazins, Ausstellungen.

Die Neuaufstellung und -signierung der Druckschriften wurde im Berichtsjahr neben den laufenden Verwaltungsarbeiten weitergeführt. Die Gesamtzahl der seit Beginn der Neuaufstellung (Juli 1950) signierten Druckschriften beträgt mit Ende des Jahres 1958 insgesamt 23.109 Werke mit 49.581 Bänden, wovon auf Zeitschriften und Periodica 2958 Werke mit 23.188 Bänden entfallen. Die Aktion wird nach Bearbeitung der Restbestände (600 Werke mit 1990 Bänden) im Jahre 1959 abgeschlossen werden.

Zu der genannten Zahl der neusignierten Druckschriften im Bibliotheksmagazin kommen noch 3892 Werke mit 11.257 Bänden (darunter 370 Zeitschriften und Periodica mit 5550 Bänden), die während der Neuaufstellungsarbeiten aus den Magazinbeständen herausgezogen und als Depotbibliothek in einem von der Linzer Studienbibliothek freundlicherweise zur Verfügung gestellten Kellerraum aufgestellt werden konnten. Es handelt sich um ältere, selten benützte Werke und Zeitschriftenreihen, die im Katalog erfaßt und im Bedarfsfalle unter einer eigenen Signatur an ihrem Verwahrungsort greifbar sind. Die Gesamtzahl der von der Bibliothek verwahrten Druckschriften beträgt somit gegenwärtig 27.601 Werke mit 62.828 Bänden.

Die Neugestaltung des Bibliotheksmagazins, über die im vergangenen Jahr schon teilweise berichtet wurde (Jb. d. OÖ. Musealver., Bd. 103, S. 39—41), konnte im Berichtsjahr zum Abschluß gebracht werden. Die Verlagerung der Druckschriften und der Abtransport der alten Holzregale und Kästen, die in den verschiedenen auswärtigen Depots des Landesmuseums wieder aufgestellt und in Verwendung genommen wurden, waren zu Jahresbeginn abgeschlossen. Nach Durchführung der vorgesehenen Bauarbeiten (Einbau feuersicherer Stahltüren, Lichtinstallation, Malerarbeiten usw.) konnte die von der Firma Wertheim, Wien, hergestellte zweigeschossige Stahlregalanlage in der Zeit zwischen 17. März und 28. April 1958 aufgestellt und montiert werden. Am 15. Mai konnte

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

der Rücktransport der Bücher in das neugestaltete Magazin begonnen und bis zum Herbst beendet werden. Mit 15. Oktober wurde die Bibliothek wieder für die öffentliche Benützung zugänglich gemacht.

Die Anlage bietet auf insgesamt 2134 Regalmetern Stellraum für rund 80.000 Bände. Gegenwärtig sind 50.341 Bände im Magazin untergebracht. Nach den bisherigen Erfahrungen dürfte somit noch Raum für die Neuzugänge der nächsten 20 bis 25 Jahre zur Verfügung stehen. Das neugestaltete Magazin entspricht allen Anforderungen einer modernen Bibliotheksverwaltung und ermöglicht mit seiner raumsparenden und übersichtlichen Aufstellung eine rasche Benützung und sachgemäße Pflege der Bücherbestände. Es bietet in seiner gelungenen Planung und Ausführung auch ein ästhetisch befriedigendes Gesamtbild und darf zur Zeit als modernste Anlage dieser Art in Linz und Oberösterreich gelten.

Die Initiative zur Neugestaltung des Bibliotheksmagazins ging vom Berichterstatter aus, der auch die Pläne für die räumliche Gestaltung sowie für die umfangreiche Beleuchtungsanlage u. a. bis ins Detail selbst ausarbeitete und die Ausführung der Bauarbeiten im einzelnen überwachte. Als Bauleitung fungierte die Abteilung Hochbau der oö. Landesbaudirektion, welche für die technischen Grundlagen zu sorgen hatte und für die vorschriftsgemäße Ausführung der Bauarbeiten verantwortlich zeichnet.

Aus Anlaß der Fertigstellung des neuen Magazins und der Wiedereröffnung der Bibliothek wurde ab 1. Oktober im Hochparterre vor dem Bibliothekseingang in mehreren Vitrinen eine Auswahl wertvoller Objekte aus den von der Bibliothek betreuten Sammlungen zur Schau gestellt. Unter den ausgestellten Gegenständen befanden sich u. a. das Fragment einer Nibelungenlied-Handschrift um 1300, eine Sammelhandschrift des Astronomen Johannes von Gmunden (1424—1428), das prachtvolle Mondseer Antiphonar von 1464, das handgeschriebene Gebetbuch für Erzherzog Mathias 1588, die kulturhistorisch bemerkenswerte Darstellung des Ranshofener Festzuges von 1699 in 50 Aquarellen u. v. a. Zahlreiche Porträts historischer Persönlichkeiten, Autographen, Musiknoten, prachtvolle Bucheinbände des 15. bis 18. Jhdts. und eine Anzahl von Ortsansichten, darunter die 1958 erworbenen zeitgenössischen Darstellungen vom Bau der Maximilianischen Befestigung von Linz (um 1830) und andere „Zimelien der Museumsbibliothek" ergänzten die gleichnamige Ausstellung und boten Einblick in die umfangreichen Sammlungen und Aufgaben der Bibliothek.

Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung des OÖ. Musealvereines hielt der Berichterstatter am 18. Oktober 1958 im Vortragssaal der oö. Landesbaudirektion in Linz einen Lichtbildervortrag über „Die Bibliothek des Oberösterreichischen Landesmuseums", in dem er über die

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Neugestaltung des Magazins berichtete und zahlreiche wertvolle Objekte aus den Sammlungen der Bibliothek in Farbbildern vorführen und besprechen konnte. Dr. Alfred Marks.

Graphische Sammlungen.

Die graphischen Sammlungen erfuhren einen Zuwachs von 78 Werken mit 91 Blättern. Davon sind 52 Blätter Handzeichnungen, 15 oberösterreichische Ortsansichten und 24 Druckgraphiken.

Angekauft wurden u. a. zwei Temperabilder und eine Rohrfederzeichnung von Engelbert Kliemstein, Linz („Harlekin" und „Zirkus" 1958, „Regensburger Dom" 1956), die Kohlezeichnungen „Alter Dom in Linz" und „Priesterseminarkirche Linz" 1953 von Dr. Adolf Mutter. Aus der im Landesmuseum veranstalteten Jahresaustellung des Kunstvereines Steyr wurde der Holzschnitt „Hl. Sebastian" von Karl Adolf Krepczik, Steyr, erworben. Genannt seien ferner drei Federzeichnungen von Franz Sedlacek aus den Jahren 1915—1917, die Aquarelle von Carl Goebel, darstellend das Landhaus des Grafen Alfred Harrach in Winkel b. Traunkirchen 1886, und von Joseph Werner (1804—1887) „Am Hallstätter See". Angekauft wurden weiter drei Kohlezeichnungen von Hans Hazod (davon zwei Selbstbildnisse), eine Bildnisradierung von Carl Anton Reichel, 1944, und eine Federzeichnung von Peter Kubovsky „Seine-Kai, Paris", 1956.

Als eine der bedeutendsten Neuerwerbungen ist eine Deckfarbenmalerei (Blick auf Kremsmünster und Umgebung) zu erwähnen, die durch die Forschungen von F. Novotny als frühe, unter dem Einfluß des Zeichenlehrers Georg Riezlmayr entstandene Arbeit Adalbert Stifters aus seiner Kremsmünsterer Zeit um 1823—25 erwiesen ist (vgl. F. Novotny, Adalbert Stifter als Maler, Wien 1941, S. 73, Kat. Nr. 6, Abb. Nr. 7). Das Blatt wurde dem Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, das die Erwerbung angeregt hatte, für museale Zwecke als Dauerleihgabe überlassen.

Besondere Erwähnung verdient auch eine Folge von neun Aquarellen eines Biedermeier-Künstlers aus der Zeit um 1830, die aus dem Antiquariatshandel angekauft werden konnte. Die Blätter bieten historisch interessante Darstellungen von Linz (Blick auf Linz von Schloß Hagen aus, „Die Schießstadt am Schloßberg", „Ansicht von Linz aus dem Schloßgarten", „Die Promenade vom Wirtshause z. römischen Kaiser") und Schloß Wildberg im Haselgraben. Vier Blätter halten aufschlußreiche Einzelheiten vom Bau der großangelegten, von Erzherzog Maximilian d'Este entworfenen und erbauten Befestigungslinie um Linz im Bilde fest. Sie sind wegen ihres dokumentarischen Wertes für die Geschichte der Landeshauptstadt in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bedeutsam.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: 104

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Bibliothek. 44-47